

Amtliches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **67 (2005-2006)**

Heft 1: **Wir haben nur drei Rohstoffe: Wasser, Salz und Bildung!**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

■ Die EDK informiert: Reform der deutschen Rechtschreibung

Die Schülerinnen und Schüler in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und Liechtenstein lernen seit 1998 die Rechtschreibung nach neuen Regeln. Der politische Entscheid für die Reform wurde 1996 gefällt. Ab 1. August 2005 werden die neuen Regeln für die Schule und öffentliche Verwaltung verbindlich gelten.

Ein von der Kultusministerkonferenz vorgeschlagener und von ihr zusammen mit den Behörden aus der Schweiz, aus Österreich und aus Liechtenstein eingesetzter «Rat für deutsche Rechtschreibung» arbeitet noch an Änderungsvorschlägen, vor allem im Bereich der Getrennt- und Zusammenschreibung; möglicherweise ist auch mit Veränderungen bei der Zeichensetzung und bei der Worttrennung am Zeilenende zu rechnen. In diesen genannten Bereichen soll deshalb bis auf weiteres die bisherige Praxis (markieren, aber nicht als Fehler werten) fortgeführt werden.

Grundinformationen zur Reform

Hintergrund:

Am 1. Juli 1996 unterzeichneten in Wien Regierungsvertreter aus Deutschland, Österreich, aus der Schweiz und Liechtenstein eine zwischenstaatliche Erklärung zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung. Die Erklärung wurde auch von Belgien, Italien, Rumänien und Ungarn mitunterzeichnet; in diesen Ländern ist Deutsch eine Minderheitensprache.

Worauf bezieht sich die Erklärung?

Die Erklärung von 1996 bezieht sich auf die amtliche Rechtschreibung: sie betrifft Schulen und öffentliche Verwaltung. Für die Bürgerinnen und Bürger ihrerseits besteht keine Verpflichtung zur Anwendung der Rechtschreibreform.

Wie schreibt man?

Das neue Regelwerk insgesamt basiert auf umfassenden Arbeiten von Fachleuten und auf der Beurteilung in einer zwischenstaat-

lichen Fach-Kommission, in der auch die Schweiz vertreten ist. Entscheide zum Regelwerk selber (wie schreibt man ...?) sind nicht politische Entscheide, sondern Expertenentscheide.

Zeitraumen:

Die Umsetzung der Rechtschreibreform begann per 1. August 1998. Der Übergangszeitraum für die Rechtschreibreform dauert bis am 31. Juli 2005; bis dahin existieren die herkömmliche und die neue Rechtschreibung nebeneinander. Ab 1. August 2005 wird die Reform in Schule und öffentlicher Verwaltung verbindlich gelten. Auch die deutsche Kultusministerkonferenz (KMK) hat im Juni 2004 diesen Zeitplan explizit bestätigt.

Situation heute:

Damit lernen seit 1998 Millionen von Schülerinnen und Schülern in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz und in Liechtenstein die Rechtschreibung der

deutschen Sprache nach neuen Regeln. Die Kinder wachsen mit diesen Regeln auf: Für sie stellt die Veränderung kein Problem dar. In allen Ländern haben die Lehrmittelverlage auf diese Rechtschreibung umgestellt. In der Schweiz spricht sich der Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer (LCH) für die Reform aus.

Laufenden Prozess abschliessen:

Diese Ausführungen zeigen, dass es heute nur noch darum gehen kann, einen laufenden Prozess abzuschliessen.

Neues Fachgremium markiert den Abschluss der Reform

Vorschlag der KMK:

Die Einführung der Rechtschreibreform wird per 31. Juli 2005 abgeschlossen sein. Auf Vorschlag der deutschen Kultusministerkonferenz (KMK) soll nach Abschluss der Reform ein neues Fachgremium eingesetzt werden: ein Rat für deutsche Rechtschrei-

Authorised Reseller

Eröffnungsangebote!
AppleLaden der Heiniger AG in Buchs
Hard- und Software für Apple und Windows
Schulrabatte

Heiniger AG, AppleLaden Buchs SG, Bahnhofstrasse 54, +41 (0)81 756 25 02, buchs@heinigerag.ch, www.heinigerag.ch

bung. Das Fachgremium soll künftig die Entwicklung des Schriftsprachgebrauchs beobachten und auf dieser Basis Vorschläge für die Weiterentwicklung des Regelwerkes erarbeiten. Der Rat für Rechtschreibung wird die bisher tätige Zwischenstaatliche Kommission für die neue deutsche Rechtschreibung ablösen.

Zustimmung durch die EDK:

Die Plenarversammlung der EDK hat sich am 29. Oktober 2004 an ihrer Jahreskonferenz mit der Einrichtung eines Rates für deutsche Rechtschreibung einverstanden erklärt (eine entsprechende Pressemitteilung der EDK erfolgte am 5. November 2004).

Schweizer Delegation bestimmt:

Die Schweizer Vertretung sieht wie folgt aus:

- Prof. Dr. Horst Sitta, Fachwissenschaft, nominiert von der EDK
- Prof. Dr. Peter Gallmann, Fachwissenschaft, nominiert von der EDK
- Prof. Dr. Thomas Lindauer, Fachdidaktik, nominiert von der Schweizerischen Konferenz der Pädagogischen Hochschulen
- Max A. Müller, Lehrerorganisationen, nominiert vom LCH (Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer)
- Dr. Werner Hauck, Öffentliche Verwaltung, nominiert von der Bundeskanzlei

- Peter Feller, Schulbuchverlage, nominiert von der ilz (Interkantonale Lehrmittelzentrale)
- Stephan Dové, Zeitungs- und Zeitschriftenverlage, nominiert vom Zeitungs- und Zeitschriftenverlegerverband
- Dr. Monique R. Siegel, Autorinnen/Autoren, nominiert vom PEN-Zentrum Schweiz
- Dr. Roman Looser, Verein Schweizerischer Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer VSDL

Rat für deutsche Rechtschreibung konstituiert:

Der Rat für deutsche Rechtschreibung ist am 17. Dezember 2004 in Mannheim zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen. Mehr Informationen dazu finden Sie in einer Pressemitteilung des Vorsitzenden des Rates für deutsche Rechtschreibung vom 17. Dezember 2004 (zugänglich unter <http://www.kmk.org>>Aktuelles>Pressemitteilungen 2004). Die Arbeit dieses Rates findet auf einer fachlichen Ebene statt (keine politischen Vertretungen).

Verbindlichkeit ab 1. August 2005:

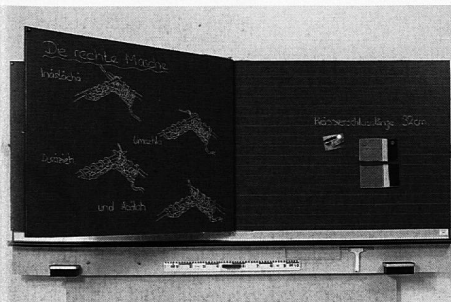
Die deutsche Kultusministerkonferenz (KMK) hielt an ihrer Plenarsitzung vom 3. Juni 2005 nochmals fest, dass die Übergangsfrist für die neue deutsche Rechtschreibung wie beschlossen am 31. Juli

2005 endet. Österreich und die Schweiz schliessen sich dieser Haltung an. Der Regeltext für die deutsche Rechtschreibung, wie er 1996 beschlossen und 2004 leicht modifiziert worden ist, ist ab 1. August 2005 verbindliche Grundlage für den Rechtschreibunterricht an Schulen.

Fortsetzung der Korrekturtoleranz in drei Bereichen:

Ausgenommen sind jene Bereiche, für welche der Rat für deutsche Rechtschreibung bereits Änderungsvorschläge angekündigt hat. In diesen Bereichen soll für die Lehrerinnen und Lehrer bis auf Weiteres die bisherige Praxis (markieren, aber nicht als Fehler werten) fortgeführt werden: Bereich B (Getrennt- und Zusammenschreibung), Bereich E (Zeichensetzung), Bereich F (Worttrennung am Zeilenende) sowie im Überschneidungsbereich Getrennt- und Zusammenschreibung und Gross- und Kleinschreibung. Für diese Bereiche wird die Übergangsfrist verlängert bis allfällige Änderungsvorschläge des Rates für deutsche Rechtschreibung vorliegen und genehmigt sind.

Amt für Volksschule und Sport



Blau macht schlau!

**Farben im Klassenzimmer fördern die Lernbereitschaft.
Darum: farbige Schultafeln von Embru.**

Embru-Werke | 8630 Rüti | Telefon 055 251 11 11 | Fax 055 251 19 30 | www.embru.ch | info@embru.ch

embru

■ Wer fährt Sommer und Winter über Bernina, Julier, Maloja und San Bernardino? Es ist Daniela Monigatti-Furger, Kindergarteninspektorin/Schulinspektorin!



Daniela Monigatti begann im Schuljahr 1994/95 mit ihrer Tätigkeit als Kindergarteninspektorin im Teilpensum beim Amt für Volksschule und Sport, welche sie auf Anfang Schuljahr 2005/06 beendete. Sie betreute anfänglich die Kindergärten im Bezirk Bergell-Bernina-Moesa und der Schweizer Schule Mailand. Im Laufe der Jahre wurde ihr auch die Betreuung der

Kindergärten im Rheinwald und Mittelbünden anvertraut.

Daniela war, aufgrund des Kindergartenengesetzes von 1992, massgeblich am Aufbau des Kindergarteninspektorates beteiligt, bei welchem sie sich aktiv für eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Ausrichtung des Kindergartenwesens im Kanton Graubünden einsetzte. Daniela hat neben den Kernaufgaben der Aufsicht und Betreuung der Kindergärtnerinnen und deren Trägerschaften auch verschiedene Entwicklungen im Kindergartenbereich engagiert mitgestaltet. So hat sie u. a. fachlich versiert den Bildungs- und Erziehungsplan für den Kindergarten mitentwickelt und diesen Rahmenlehrplan im Auftrag der Regierung kompetent ins Italienische übersetzt. In der Lefo 12 setzte sie sich entschieden und erfolgreich dafür ein, dass auch den Kindergärtnerinnen optimale kantonale Weiterbildungsmöglichkeiten geboten werden.

Nach der Reorganisation des Amtes für Volksschule und Sport im Jahre 2003 über-

nahm Daniela neu die Funktion als Schulinspektorin im Bezirksteam Plessur-Mittelbünden mit Dienstort Thusis. Im neuen grossen Bezirk war sie zuständig für die Bearbeitung der anfallenden Anliegen der Kindergärtnerinnen und Trägerschaften und für die fachliche Beratung ihrer Inspektoratskollegin und -kollegen im Bereich des Kindergartenengesetzes und Rahmenlehrplanes. Im Rahmen der neuen evaluationsbasierten Aufsicht war Daniela vor allem im Kindergartenbereich für das neue Team eine grosse und wichtige Stütze.

Namens aller Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, im Speziellen namens des Teams Plessur-Mittelbünden, danke ich dir herzlich für deinen sehr flexiblen, pflichtbewussten und kooperativen Einsatz und wünsche dir für deine autokilometerärmere Zukunft alles Gute.

Pauli Dosch, Leiter
Team Plessur-Mittelbünden

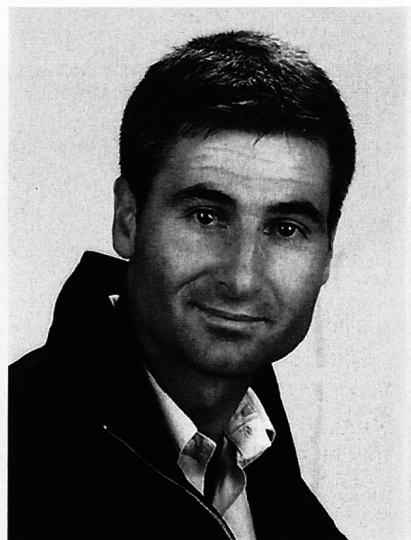
■ Fredy Tischhauser: Schulinspektorat Plessur-Mittelbünden

Mit unseren Kindern Janic, angehender 4.-Klässler, und Fiona, bald stolze Zweitklässlerin, sind wir im Zug unterwegs ins Engadin. Die Fahrt führt uns durch malerische Dörfer, idyllische Landschaften und über Schwindel erregende Viadukte des Domleschgs und des Albulatales. Wie die Touristen aus aller Welt strecken auch wir unsere Köpfe nach allen Himmelsrichtungen.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben als Schulinspektor, welche ich ab dem 1. Oktober in diesen schönen und sympathischen Talschaften des Bezirkes Plessur-Mittelbünden wahrnehmen darf.

Welche Rolle spielen aus meiner Sicht die Bündner Kindergärten und Schulen?

Eine vorzügliche und lebendige Schule legt den Grundstein für das Bestehen im heutigen beruflichen Umfeld. Unsere Kinder erhalten in den Bündner Kindergärten und Schulen die Möglichkeit, sich das nötige Rüstzeug anzueignen. Dazu bietet das Konzept der externen Schulevaluation zwecks Qualitätssicherung und -entwicklung ein ideales Instrument. Die am Bildungssystem Beteiligten erhalten eine Standortbestimmung und gleichzeitig die Chance, in hoher Eigenverantwortung eine zukunftsgerichtete Entwicklung ihrer Schulgemeinde an die Hand zu nehmen.



Ich bin überzeugt, dass die Bündner Lehrpersonen nicht zuletzt dank dieses fortschrittlichen Qualitätsverständnisses auch künftig in der Lage sind, Kinder zu wissensbegierigen Schulabgängern mit ausgezeichnetem Arbeitsverhalten und hoher Sozialkompetenz zu befähigen.

Meine Erfahrungen, Kräfte und mein Engagement werde ich in den Dienst dieser zentralen Zielsetzungen stellen.

Nach der B-Matur und dem Studium phil I in St.Gallen unterrichtete ich 8 Jahre in Davos, anschliessend 4 Jahre in Maienfeld und absolvierte kürzere Stellvertretungen auf der Primar-, Real- und Berufsfachschulstufe. Zwischendurch war ich immer wieder als Bergführer unterwegs und lernte dabei viele Gebiete Graubündens sowie deren Einwohner kennen. Während des Präsidiums des Bündner Sekundarlehrer-Vereins wirkte ich in einigen kantonalen Konzeptgruppen mit. Von der Ausbildung zum Schulleiter und Organisationsentwickler



Fantastische Natur und hochwertiges Bildungssystem – zwei zentrale Werte für die Zukunft Graubündens. F. Tischhauser mit Sohn Janic (Piz Morteratsch)

profitierte ich in meiner letzten, 3-jährigen Tätigkeit als Leiter Lehrlingsausbildung und Personalentwicklung der Ems-Chemie. Meine Frau Ruth und ich wohnen mit unseren Kindern in Fläsch.

Unsere Freizeit verbringen wir vorwiegend in den Bergen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Fredy Tischhauser



«Sicher fair!» im öffentlichen Verkehr.

1260 Klassen mit 24 050 Jugendlichen waren bisher in der spannenden Erlebniswelt auf Schienen zu Gast. Besuchen auch Sie mit Ihrer Schulklasse die Präventionskampagne «Sicher fair» im SBB Schulzug!

- **Themen:** Unfallverhütung, Vandalismus, korrektes Verhalten von Jugendlichen in den Zügen und im Bahnumfeld.
- **Ideale Schulstufe:** 6.–8. Klasse (allenfalls auch 5. und 9. Klasse).
- Das SBB/RhB Moderatorenteam und Bahnpolizisten führen in rund 90 Minuten durch den Schulzug.
- Die Reise mit dem öffentlichen Verkehr nach Romanshorn wird Ihnen offeriert.



**Bahnhof Chur
Gleis 4
21. bis 25. November 2005**

Anmeldungen mit Angabe des Ortes und des gewünschten Termins, Adresse und Telefonnummer bitte an:

nicole.obert@login.org
Tel. 0512 20 47 91, Fax 0512 20 44 33
www.sbb.ch/schulinfo

Anmeldeschluss: Bis 2 Wochen vor Termin

Kampagne «Sicher fair» mit dem SBB Schulzug im Bahnhof Chur.